

## Erfahrungsbericht - Maastricht, Niederlande- Wintersemester 2017/18 und Sommersemester 2018

Mein Erasmusjahr im Rahmen meines Jura Studiums von September 2017 bis Juni 2018 habe ich in Maastricht (Niederlande) an der European Law School der Maastricht University verbracht.

### Warum Maastricht?

Meine Wahl nach Maastricht zu gehen hatte verschiedene Gründe: zum einen überzeugte mich die moderne auf europäisches Recht ausgerichtete und Englisch sprachige Universität und zum anderen interessiere ich mich schon länger für die niederländische Kultur, die unbeschwerte offene Lebensweise, die vielen schönen Städte und berühmten Museen. Zudem konnte mich die Nähe zu Belgien begeistern.

### Ansprechpartner

In Freiburg war Frau Schneiders vom Auslandsbüro und an der Maastricht University Frau Mommertz Ansprechpartner. Beide waren bei Fragen immer sehr hilfreich. Allerdings sollte man sich rechtzeitig um benötigte Dokumente und Unterschriften kümmern, da sie für sehr viele Studenten zuständig sind.

### Anmelde- und Einschreibeformalitäten

Sehr schnell nach der Zusage der Albert - Ludwigs - Universität Freiburg habe ich eine erste Bestätigungsmail von Maastricht erhalten und bald darauf eine weitere Mail mit Anweisungen zur Online-Registrierung. Hierfür muss man einige Dokumente hochladen. Alle Anweisungen zu diesem Verfahren waren sehr verständlich und gut strukturiert, weshalb ich keine Probleme hatte.

Ratsam ist es, zeitnah nach dieser E-Mail mit der Registrierung zu beginnen, da offizielle Dokumente und Unterschriften erforderlich sind. Bereits bei der Registrierung und Anmeldung an der Universität muss eine Kurswahl für das gesamte Jahr abgegeben werden. Auch das ist relativ einfach, da man eine Liste aller angebotenen Kurse der European Law School per Mail erhalten hat. Zu jedem Kurs kann man im Internet eine Kursbeschreibung finden. Diese beinhaltet eine Übersicht über den Lernstoff und das Kursziel, die vorgegebenen Lesematerialien und die Art der Prüfungsleistung. Allerdings können sich diese Angaben zu den einzelnen Kursen nochmals ändern, da diese nur für das aktuelle Jahr gilt. Hilfreich ist, dass die Kurswahl nicht verbindlich ist und vor Ort noch gut abgeändert werden kann. Wenn man sich den großen Öff anrechnen lassen möchte, sollte man zuvor bei der Studienfachberatung nachfragen welche Kurse hierfür infrage kommen würden. Das ist dann noch keine verbindliche Aussage aber eine Orientierung.

### Entscheidungsfindung, ein Erasmusjahr zu machen

Die Entscheidung für Erasmus habe ich schon während meiner Schulzeit getroffen. Ich wollte schon damals für einige Zeit ins Ausland und die Möglichkeit dies mit meinem Studium zu verbinden kam mir sehr entgegen. Natürlich habe ich das alles nochmals überdacht als die Anmeldefrist näher rückte.

Nach zwei Jahren ist man mitten im Studium und das Erasmusjahr bei einem Jurastudium unterbricht den planmäßigen Verlauf, da man sich im Gegensatz zu anderen Studiengängen nicht jeden belegten Kurs anrechnen lassen kann, sondern eher nur im Idealfall den großen Öff oder eine Schwerpunkts Klausur. Die Vorstellung, ein ganzes Jahr im Ausland zu verbringen hat mich zunächst zögern lassen. Im Nachhinein bin ich sehr froh darüber, denn man braucht doch einige Zeit um sich einzugewöhnen und es wäre schade direkt danach schon wieder abzureisen.

An mein Erasmus – Jahr hatte ich von Anfang an auch konkrete Erwartungen. Ich habe mir neue Erfahrungen auf universitärer und persönlicher Ebene gewünscht. Ich wollte wissen wie das Studium an ausländischen Universitäten aufgebaut ist und ob es sich sehr von dem mir bekannten deutschen System unterscheidet. Ganz wichtig war mir auch, dass ich die Möglichkeit hatte mein Englisch und vor allem mein Rechtsenglisch zu verbessern. Zudem wollte ich einen Einblick in Fachgebiete erhalten, die in Freiburg nicht angeboten werden. In meinem Fall konnte mich auch die europarechtliche Ausrichtung der Maastricht University überzeugen.

Durch die neuen internationalen Freundschaften die ich im Ausland schließen wollte, wünschte ich mir Einblicke in andere Kulturen, auch außerhalb meines Gastlandes. Auch die Vorstellungen von neuen Herausforderungen zur persönlichen Weiterentwicklung kam mir entgegen.

Letztendlich habe ich an meiner früheren Entscheidung festgehalten und bin sehr froh darüber.

### Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Leider konnte ich in Freiburg keinen Niederländisch Sprachkurs belegen und habe daher lediglich privat mein Englisch etwas aufgefrischt. Allerdings würde ich empfehlen, bei Interesse bereits in Freiburg einen Sprachkurs zu belegen, da diese in Maastricht sehr begehrt sind und neben dem Lernpensum der Uni dafür kaum noch Zeit bleibt. Meiner Meinung nach ist es hilfreich aber nicht zwingend notwendig einen Sprachkurs zu belegen, da das Englisch Niveau in Maastricht und den Niederlanden generell sehr hoch und die Stadt im allgemeinen sehr international ausgerichtet ist. Nicht nur in der Uni sondern in der ganzen Stadt hört man sehr viel Englisch oder sogar Deutsch und braucht die Niederländische Sprache im Alltag daher nicht zwingend. Mit der Zeit gewöhnt man sich auch gut an die niederländische Sprache und lernt die Grundlagen ganz von alleine.

### Versicherung

Bereits vor meinem Auslandsaufenthalt habe ich bei meiner Versicherung angerufen, die mir mitgeteilt hat, dass keine zusätzlichen Versicherungen nötig wären. Vor Ort würde ich gleich zu Beginn die Anmeldung bei einem Hausarzt empfehlen. Bei einem Krankheitsfall gibt es dann keine Probleme bei der Abrechnung. Andernfalls muss man direkt beim Arztbesuch die Kosten selbst vorstrecken und diese dann später von der Versicherung zurückfordern. Durch die Grenznähe gibt es auch die Möglichkeit in Aachen einen Arzt aufzusuchen.

### Anreisetipps

Maastricht ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder auch mit dem Auto zu erreichen. Ich empfehle mit dem Zug nach Aachen zu fahren und von dort aus sind es noch 1 h 15 mit dem Linienbus nach Maastricht. Die Busfahrt ist günstig und der Bus fährt regelmäßig und zuverlässig.

### Zimmersuche

Wie üblich sollte man sich frühzeitig um eine Wohnung bemühen. Wohnraum in Maastricht ist knapp und dementsprechend sind die Mietpreise sehr hoch. Ich persönlich konnte in die WG meiner Erasmus-Vorgängerin aus Freiburg einziehen. Es gibt auch Wohnheime, in denen viele Austauschstudenten wohnen. Allerdings sind diese sehr teuer, nicht allzu zentral und für gewöhnlich teilt man sich zu zweit ein Zimmer. Von Freunden habe ich gehört, dass für den privaten Wohnungsmarkt Facebook Gruppen sehr hilfreich waren und man dort mit etwas Geduld auch günstigere Mietobjekte finden kann.

### Konto

Ich habe kein ausländisches Konto eröffnet. In den Niederlanden werden bereits die kleinsten Beträge mit EC Karte bezahlt und der öffentliche Straßenverkehr z.B. ist komplett bargeldlos geregelt. Sollte man doch Bargeld benötigen fallen jedoch Abhebegebühren an. Wenn man sich für ein niederländisches Konto entscheidet, empfehle ich die ING – DiBa, die in den Niederlanden vorherrschend ist. Welche Gebühren hierbei anfallen weiß ich allerdings nicht.

### Lebensunterhaltungskosten

Lebensmittel in den Niederlanden sind etwas teurer als in Deutschland. Dafür sind sie Verbraucherfreundlicher portioniert und das Angebot sehr groß. Wie üblich gibt es Discounter und Supermärkte und man findet sich gut zurecht. Gegenstände des täglichen Gebrauchs sind ebenfalls teurer als in Deutschland. Preise für Bahn- und Bustickets hingegen sind mit deutschen Preisen vergleichbar.

### Öffentliche Verkehrsmittel

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind in Maastricht und den Niederlanden allgemein sehr gut organisiert. Ich würde empfehlen, gleich zu Beginn eine OV-Chipcard zu kaufen. Darauf kann man Geld laden und der Preis für die Reise wird dann direkt abgebucht. Das ist nicht nur praktisch, sondern auch deutlich günstiger als jedes Ticket einzeln zu kaufen. Im nahen Belgien sind Zugreisen deutlich günstiger.

## Studium

Im Gegensatz zum Jura Studium in Freiburg ist das System in Maastricht deutlich verschulter. Ein akademisches Jahr in Maastricht ist in sechs sogenannte Periods aufgeteilt, wobei Erasmusstudenten nur an den ersten fünf teilnehmen. Eine Period dauert in der Regel acht Wochen. Eine Ausnahme besteht für Period 3 direkt nach Weihnachten, sie umfasst lediglich vier Wochen. Die letzte Woche einer Period ist immer die Klausurenwoche. Zu beachten ist, dass bereits während der Periods einige Abgabefristen eingehalten werden müssen, was dazu führt, dass man sehr viel und regelmäßig geprüft wird. Die restlichen Wochen einer Period setzen sich in der Regel aus je einer Vorlesung und einem Tutorial pro Kurs zusammen. Außer in Period 3 mit nur einem Kurs hat man pro Period zwei Kurse.

Ein Tutorial ist mit unseren AGs zu vergleichen. Grundsätzlich besteht Anwesenheitspflicht und bei zu vielen Fehlterminen wird man nicht zu der dazugehörigen Klausur zugelassen. Die Vorbereitung für ein Tutorial ist sehr zeitintensiv. Für jedes einzelne Tutorial muss man in Eigenarbeit über die Woche vorgegebenes Lesematerial durcharbeiten und mit dessen Hilfe die im Kursbuch stehenden Fragen beantworten und Fälle lösen. Im Tutorial selbst bespricht man in Kleingruppen von ca. 20 Leuten diese vorbereiteten Aufgaben. Es herrscht das die Maastricht University auszeichnende sogenannte PBL (Problem Based Learning). Dieses System fördert und fordert die aktive Mitarbeit und konzentriertes Arbeiten in den Kleingruppen. Besonders am Anfang sollte man mit zwei – bis drei Tagen Vorbereitung je Tutorial rechnen, mit der Zeit gewöhnt man sich allerdings daran und wird dann auch schneller.

## Belegte Kurse

Kursname -Dozent – Prüfungsmodalitäten- ECTS Punkte

Das Jurastudium hier folgt dem Bachelor – Mastersystem wobei die Erasmus Studenten aus Freiburg lediglich die Bachelor Kurse belegen dürfen. Wenn nicht anders angegeben erhält man für jeden bestandenen Kurs sechs ECTS Punkte.

### **Period 1**

European Administrative Law – M. Eliantonio – Paper (1/3) + Klausur (2/3) – 6 ECTS

Dieser Kurs befasst sich mit dem europäischen Verwaltungsrecht und fokussiert case-law. Sowohl die Vorlesungen als auch die Tutorials waren sehr gut strukturiert. Allerdings ist einiges Vorwissen erforderlich, das die Maastrichter Studierenden durch

mehrere Kurse in den Vorjahren vermittelt bekommen haben. Die Freiburger Europarechts Vorlesung reicht hierfür nicht aus. Durch viel selbstständiges Nacharbeiten kann die Wissenslücke ausgeglichen werden, allerdings ist auch das nicht einfach, da die benötigten Materialien hierfür fehlen. Neben der Klausur musste ein Essay mit 7.000 Wörtern abgegeben werden. Die Klausur ist wie der Kurs sehr anspruchsvoll, andererseits eignet er sich gegebenenfalls für die Anrechnung für den großen Öff.

#### European Human Rights – J. Van der Welde – Paper (1/3) + Klausur (2/3) - 6 ECTS

Dieser Kurs setzt sich mit den europäischen Menschenrechten auseinander. Die Vorlesungen behandelten die Geschichte des EGMR, sowie die Menschenrechte im Einzelnen. In den Tutorials wurde jede Norm einzeln besprochen und durch bekannte Fälle veranschaulicht. In dem abzugebenden Paper wurde eine Falllösung lösen. Dabei durfte man sich mit einem anderen Studierenden der den selben Fall zugeteilt bekommen hatte besprechen. Die Klausur bestand aus offenen Fragen und Fällen und war mit intensiver Vorbereitung sehr fair.

#### **Period 2**

#### Comparative Contract Law- N. Kornet – Assignment (10%) + Klausur (90%) – 6 ECTS

In diesem Kurs wird deutsches, französisches, englisches und niederländisches Vertragsrecht verglichen. Dabei beschränkt man sich auf die Grundlagen und erhält einen guten Überblick. Die Vorlesungen waren übersichtlich und zum Teil sehr unterhaltsam. In den Tutorials werden viele anschauliche Fallbeispiele besprochen. Das zwei seitige Assignment bestand ebenfalls in einer Falllösung. Die Klausur umfasst eine Menge an Stoff aber geht nicht über das Erlernte hinaus.

#### European Union Law Foundations – M. Brkan - Assignments + Klausur – 6 ECTS

In diesem Kurs wurden die einzelnen EU-Organe, deren Rechten, Pflichten und das Zusammenspiel untereinander thematisiert. Fälle des EU Rechts und auch der Brexit haben ebenfalls eine zentrale Rolle gespielt. Über die Period verteilt konnte man drei Assignments abgeben, in denen man Fälle lösen musste. Von diesen drei wurde eines korrigiert und sofern die Lösung ausreichend war musste man bei der Klausur nur drei anstatt vier Fragen beantworten. Zusätzlich zu diesen Fragen bestand die Klausur aus 20 Multiple Choice Fragen. Insgesamt empfand ich diesen Kurs als sehr gut strukturiert und auch die Klausur war bei guter Vorbereitung fair gestellt, weshalb ich ihn empfehlen kann.

#### **Period 3**

#### Introduction to Dutch Law – L.P.W. van Vliet – Klausur -4 ECTS

Diesen Kurs fand ich besonders interessant da man auch viel über die niederländische Kultur lernt. Außerdem ist er ausschließlich für Erasmusstudenten. Der Kurs ging nur über drei Wochen und es gab keine Tutorials. Pro Woche wurde eines der drei großen Rechtsgebiete behandelt und man hat Lesematerial mit zusätzlichen Informationen erhalten. In der kurzen Zeit kann man natürlich nur an der Oberfläche bleiben aber trotzdem lernt man einiges über das niederländische Recht und erkennt auch Parallelen zum deutschen Recht. Das Examen bestand aus 30 Multiple Choice

Fragen, was man nicht unterschätzen sollte. Eine Frage ist meistens ein kleiner Fall den es zu lösen gilt.

#### **Period 4**

##### Criminal Law Foundations - D. Roef- Präsentation + Klausur (100%) - 6 ECTS

In diesem Kurs wird das englische, deutsche und niederländische Strafrecht verglichen. Er umfasst hauptsächlich den allgemeinen Teil des Strafrechts. Bemerkenswert war, dass Vorlesung und Tutorial sich sehr gut ergänzt haben. In den Tutorials musste eine Präsentation gehalten werden, allerdings wurde diese nicht benotet. Die Klausur bestand aus Theoriefragen und dem Lösen von zwei Fällen. Sie hat ausschließlich das umfasst was im Kurs besprochen wurde und war daher fair gestellt.

##### States, Markets and European Integration – K. De Smedt – Präsentation (10%) + Klausur (90%) – 6 ECTS

Dieser Kurs hat sich mit der Geschichte der EU, ihren Institutionen, Herausforderungen und Zukunft beschäftigt. Ein besonderer Fokus lag auf aktuellen Themen wie der Eurokrise, dem Brexit und der Flüchtlingskrise. Es ging weniger um Details als Verständnis. Die Vorlesungen waren gut strukturiert und sehr interessant. Im Tutorial musste man in einer kleinen Gruppe eine Präsentation halten.

#### **Period 5**

##### Introduction to European and International Law – N. Athanasiadou - 7 Assignments + Klausur – 12 ECTS

Dieser Kurs befasste sich zunächst mit Themen aus dem internationalen Recht und später mit Europa Recht. Da es sich um einen Einführungskurs handelt geht es vor allem darum einen Überblick zu bekommen, allerdings erlangt man bereits ein fundiertes Wissen. Beim internationalen Recht wurden Themen wie Souveränität, Immunität, internationale Verträge, internationale Menschenrechte und Seerecht behandelt. Mit dem Vorwissen aus EU Law: Foundations in Period 2 hat man bereits alle Themen des EU Rechts abgedeckt und erkennt vieles wieder. Die Kurs Koordinatorin Frau Athanasiadou war sehr freundlich und der Kurs sehr gut strukturiert und verständlich aufgebaut. Sofern man sechs der sieben bewerteten Assignments gut bearbeitet und fristgerecht abgegeben hat erhält man in der Klausur, die umfangreich aber fair gestellt war, bereits einen Notenpunkt.

##### Umsetzung der eigenen Studienplanung an der Gastuniversität

Während des Jahres habe ich Kurse umgewählt aber ich hätte auch alle Kurse meines ursprünglichen Learning Agreements belegen können. Alle auf der Übersicht der European Law School Maastricht angebotenen Kurse fanden auch tatsächlich statt. Ich hoffe, dass die von mir belegten und bestandenen Kurse die Anrechnung des großen Öffs ermöglichen. Dazu habe ich aber noch keine verbindliche Aussage erhalten.

## Universitäres und kulturelles Rahmenprogramm – Möglichkeit der Freizeitgestaltung

Bereits zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn organisiert die Maastricht University die sogenannte „Inkom“ für alle Erstsemester. In kleinen Gruppen erkundet man die Stadt, schließt neue Freundschaften und kann sehr große Partys besuchen gehen. Dort stellen sich auch die zahlreichen, für die Niederlande typischen Verbindungen vor. Die meisten niederländischen Studierende werden mit der Zeit Mitglied in einer solchen Verbindung. Diese Mitgliedschaft nimmt den Großteil ihrer Freizeitgestaltung ein. Für Erasmus Studierende ist eine Mitgliedschaft in einer Verbindung eher untypisch. Für diese gibt es ISN, eine europaweite Organisation für Austauschstudierende. ISN bietet ebenfalls eine Arrival-Week an, eine gute Gelegenheit andere Austauschstudenten kennenzulernen. Daher würde ich die Teilnahme an der ISN Arrival – Week sehr empfehlen. Auch hier erhält man jeden Tag von früh bis spät in die Nacht erste Einblicke in die Stadt und die niederländische Kultur. ISN kümmert sich auch während des Semesters durch kulturelle Veranstaltungen, Ausflüge und Partys um die Freizeitgestaltung. Die Universität selbst hat ein eigenes Sportcenter mit vielen Angeboten.

Maastricht an sich ist nicht allzu groß, viel zu sehen gibt es trotzdem. Schöne Gebäude, mehrere Museen und natürlich die Maas. Durch die Nähe zu Belgien bietet es sich an, neben den Niederlanden auch dieses schöne Land zu bereisen und zu erkunden.